

DENKMALPFLEGE IM SAARLAND

JAHRESBERICHT 2019

Herausgegeben vom Landesdenkmalamt

Impressum

Herausgeber

Landesdenkmalamt
Am Bergwerk Reden 11
D-66578 Schiffweiler

www.denkmal.saarland.de

Redaktion

Rainer Knauf
Isabel Schormann

Layout

ProMa consulting GmbH, Saarbrücken

Umschlagfotos

Titelseite: Tholey, Wareswald. Fortuna, Sandstein, 2./3. Jh. n. Chr.,
Foto: 2019

Innenseite: Bronzene Riemenzunge aus der römischen Villa Nennig,
Foto: 2019

Rückseite: Untersuchung der runden Reinheimer Goldblechfibel am
Keyence-Mikroskop auf Goldschmiedebearbeitungsspuren,
Foto: Museum für Vor- und Frühgeschichte / Th. Martin,
2019

Abbildungen

Landesdenkmalamt (sofern nicht anders angegeben)

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://d-nb.info/984082786> abrufbar.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

© Landesdenkmalamt, Schiffweiler 2020

Alle Rechte vorbehalten.

1. Aufl., 500 Stck.

Druck: Johnen Druck, Uchtelfangen

ISSN 1863-687X

Inhalt

Vorwort

Denkmalpflege im Saarland –
Herausforderungen und Perspektiven..... 7

Bodendenkmalpflege

Überblick 12

Praktische Bodendenkmalpflege

Entdeckung einer paläolithischen Freilandstation
in Kleinblittersdorf..... 18

Neue Untersuchungen an der prähistorischen Befestigung
im Stiftswald von St. Arnual..... 21

Vermessung der vorgeschichtlichen Wallanlagen
auf dem Königsberg bei Siersburg 24

Eine ländliche Siedlung der Spätlatène- und
frühhömischen Zeit bei Oberlöstern 27

Neue Aspekte zur Symbolik keltischer Glasarmringe –
Bunte und kostbare Funde im Gräberfeld Bierfeld
Vor dem Erker, Kr. St. Wendel..... 32

Eisenzeitliche Eisenbarren aus dem Krötenbruch in Kirkel 38

Gräberfeld in Ballweiler-Wecklingen..... 40

Swimmingpool im südlichen Seitenflügel
der römischen Villa Nennig 42

Neue Erkenntnisse zur römischen Villa von Nennig:
Die Höhenentwicklung der Bauten..... 48

Römische Funde in Seelbach 52

Die Ausgrabungen im Stollen Bruss in
Wallerfangen-St. Barbara 2003 bis 2019 54

Kopflose Fortuna und ein weiterer Tempel im Wareswald
Die Grabungskampagne 2019
Vorgängerbau zum Mars-Tempel 58

Römische Villa Borg: Noch mehr Herde im Nebengebäude 2..... 64

Landschaftsarchäologische Untersuchungen
an einer römischen Siedlungskette bei Böckweiler 67

Ein sog. <i>Honigtopf</i> aus Schwarzerden, Urnengrab FST 83	72
Alte Funde neu entdeckt: hochwertige Ofenkacheln der Liebenburg	76
Luftbildprospektion mit einem Ultraleichtfluggerät und Auswertung in einem geographischen Informationssystem – ein Projekt ehrenamtlicher Denkmalbeauftragter	80
Träger öffentlicher Belange	82

Restaurierungswerkstatt

Archäologisches Fundmaterial im Fokus von Forschungsprojekten und Ausstellungen	84
Keltisches Gold unter der Lupe – Golduntersuchungen im Saarbrücker Museum für Vor- und Frühgeschichte im Rahmen des Projektes <i>CELTIC GOLD</i> – Goldschmiedekunst in der Westlichen Latènekultur	88
Physikalische Analytik am INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien für archäologische Projekte im Saarland	99

Altertümersammlung	104
Neufund-Präsentationen im Museum für Vor- und Frühgeschichte 2019	106

Baudenkmalpflege

Inventarisaton

Die Villa Padderatz in Saarbrücken, Reppersbergstraße 40	111
Charakteristische Seeberger-Kleinarchitektur der Nachkriegsmoderne: Die Bedürfnisanstalt am Hambacher Platz in Saarbrücken	115
Das Ausbildungsbergwerk der Grube Velsen	119
Familienfriedhof auf eigenem Grund und Boden: Die Begräbnisstätte der Fabrikantenfamilie Karcher am Reihersberg in Beckingen	130
Das Ensemble Peterswald der Hilgenbachstellung	136
Die Frankenholzer Kirche St. Josef mit Pfarrhaus – ein <i>malerischer Gruppenbau</i> des Münchener Architekten Richard Berndl	141

Die Saarländische Denkmalliste, Neuaufnahmen und Löschungen 2019	148
Nachberufung von ehrenamtlichen Denkmalbeauftragten	152

Praktische Baudenkmalpflege

Einleitung.....	154
-----------------	-----

Landeshauptstadt Saarbrücken

- Sanierung des Doppelwohnhauses Forbacher Straße 6/8..... 155
- Sanierung der Villa Padderatz, Reppersbergstraße 40..... 157

Regionalverband Saarbrücken

- Instandsetzungsmaßnahmen an der kath. Kapelle
St. Wendalinus in Ludweiler
- 159
- Neu entdeckte gotische Wandmalerei in der Martinskirche
in Kölln
- 163

Saarpfalz-Kreis

- Sanierung des Verwaltungsbaus des ehemaligen Krämerschen
Eisenwerks in St. Ingbert, Alleestraße 11
- 167
- Sanierung der ehemaligen Verwaltung der Pulverfabrik
Gebrüder Martin in St. Ingbert, Kaiserstraße 1/3
- 172
- Instandsetzung von Orgel und Innenraum der
protestantischen Kirche in Mimbach.....
- 175

Öffentlichkeitsarbeit

Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur

Der Tag des offenen Denkmals 2019 im Saarland	180
Veröffentlichungen.....	182
Veranstaltungen	183
Lehrveranstaltungen.....	183
Personalia	184

Bodendenkmalpflege

Alte Funde neu entdeckt: hochwertige Ofenkacheln der Liebenburg

In der Staatlichen Altertümersammlung wird Fundmaterial von der Liebenburg (Inv. Nr. 1973:35) aufbewahrt, in dem mengenmäßig etwa zehn Prozent der gesamten Keramikfunde der Burganlage von der 1973 durchgeführten Grabung enthalten sind. Während der Freilegung der Burgruine hatten Laien neben einigen Metallgegenständen und Hohlglasfragmenten eine große Menge an Keramik aufgelesen. Einige repräsentative Fundstücke werden im Rathaus von Namborn präsentiert, der größte Teil lagerte jedoch jahrzehntelang unbeachtet im Bauhof der Gemeinde. Auf Initiative des Heimat- und Verkehrsvereins wurden diese Keramikfunde 2018/19 durch die AQuiS GmbH in Kirkel gereinigt, inventarisiert und einer ersten Sortierung unterzogen. Inzwischen befinden sie sich wieder wohlverwahrt in Namborn, wo man sie für eine wissenschaftliche Bearbeitung bereithält – ebenso wie die mittlerweile von der Restaurierungswerkstatt des Landesdenkmalamts konservierten Metallfunde.

Unter den Keramikscherben befinden sich zahlreiche Fragmente von Ofenkacheln der Liebenburg, die auf eine größere Anzahl unterschiedlicher Heizöfen schließen lassen, von Gefäßkachelöfen ab dem 13. Jahrhundert bis hin zu künstlerisch gestalteten Kombinationsöfen des frühen 17. Jahrhunderts, die einst aus einem gusseisernen Feuerkasten und einem Aufbau aus Bilderkacheln bestanden. Mindestens ein solcher Ofen wurde in einer Abschlussrechnung der Jahre 1600-1606 für das Jahr 1601 angeführt. Eine Reihe ehemals grafitierter Kachelfragmente aus der Grabung dürften Überreste eines Ofens dieser Bauart und Zeitstellung sein. Es handelt sich dabei um Teile eines fein reliefierten Kachelrahmens mit mehreren szenischen Darstellungen, während das zentrale Bildmotiv fehlt. Eine fast vollständig erhaltene großformatige Kachel im Museum Schwäbisch Hall, welche im Mittelfeld die mit IRA beschriftete Allegorie des Zorns zeigt, ermöglicht die Einordnung der Fragmente von der Liebenburg: Unter der zentralen Darstellung befindet sich das Brustbild eines älteren Mannes (Abb. 1) in der Mode und Haartracht hochgestellter Persönlichkeiten des späten 16. bis frühen 17. Jahrhunderts, die ihren Ursprung in Spanien hatten. Die Kartusche wird von einem Schriftband eingefasst, während die umgebende Fläche mit Rollwerk und floralen Ranken gefüllt ist.



1 Namborn-Eisweiler, Liebenburg. Brustbild eines Mannes in Kartusche mit Umschrift „HANS ◦ GAGOLA(?) ◦ ATATIST(?) ◦ (?) ◦ „42“, rechts ein Adler mit Weihrauchfass. Rahmenfragment einer Kachel aus der Serie der Sieben Todsünden, ehemals grafitiert, ca. 17 cm breit, Foto: J. Selmer, 2019

Die Bruchstücke der rechten unteren und linken oberen Ecke der Kachel zeigten Darstellungen der schreibenden Evangelisten Johannes und Matthäus mit ihren Attributen (Abb. 2). Im oberen Mittelfeld des Kachelrahmens war die Erschaffung Evas im Paradies zu erkennen. Diese IRA-Kacheln werden der Allegorie des Zorns nach Kupferdrucken der Serie der Sieben Todsünden nach Marten de Vos († 1603) zugeschrieben.



2 Namborn-Eisweiler, Liebenburg. Der schreibende Evangelist Matthäus, umfangen von einem Engel, neben der Szene mit schlafendem Adam im Paradies. Rahmenfragment einer Kachel aus der Serie der Sieben Todsünden, ehemals grafitiert, ca. 13 cm breit, Foto: C. E. Schmitt, 2019

Für die Gestaltung von Ofenkacheln setzten Formenschneider Motive beliebter zeitgenössischer Grafiken als Flachrelief um. Man geht davon aus, dass die Patrizie dieser IRA-Kachel in der Werkstatt des Johannes Vest entstand, der 1596-1611 in Frankfurt am Main tätig war. Von der Urform wurden Matrizen abgenommen und verkauft. Durch den Erwerb solcher Matrizen konnten Töpfer verschiedener Regionen diese Motive reproduzieren und entsprechende Kachelsätze erzeugen.

Dies war wohl auch in der Saargegend der Fall gewesen, wie verschiedene Grabungsfunde zeigen: Unter den archäologischen Funden von Burg Kirkel konnten Fragmente der IRA-Kachel zugeordnet werden, nachdem Vollmann sie im Fundmaterial von Burg Dagstuhl identifiziert hatte, das zwischen 1984 und 1989 im Laufe von Freilegungsarbeiten eines Heimatforschers zutage gekommen war. Auf den genannten Burgen sind aus derselben Serie auch Bruchstücke der Kachel LUXURIA (Wollust) in einem abweichend gestalteten Rahmen nachweisbar. Die vorgestellten Kacheln sind relativ seltene archäologische Funde und aus ihrem Vorkommen auf Adelsitzen kann man auf einen finanzkräftigen Kundenkreis schließen, der sich kostspielige Ausstattungsobjekte leistete. Im bislang vorliegenden archäologischen Fundgut der Burg Saarbrücken kommen sie übrigens nicht vor.

Am Beispiel dieser frühneuzeitlichen Ofenkacheln wird deutlich, wie wichtig nicht allein Grabungsbefunde sind, sondern dass die archäologischen Funde selbst einen hohen Aussagewert haben, der weit über ein rein datierendes Element von Befunden hinausgeht. Viele Fundkomplexe – insbesondere solche aus schlecht dokumentierten Altgrabungen – liegen in Magazinen, ohne aufgearbeitet oder zumindest als Materialvorlage publiziert zu werden. Hierdurch bleiben sie und somit auch die Möglichkeit weiterführender Erkenntnisse für die Forschung verborgen.

Literatur:

- Ch. Bernard, *Zwischen Nutzwert und Repräsentation. Ofenkachelfunde von Burg Kirkel, Saarpfalz-Kreis. Denkmalpflege im Saarland 2 (2010), 278, Abb. 13.*
- H. Borsch / K. Schneider, *Geschirr aus dem Taunus. Töpfer zwischen Hofheim und Burgholzhausen. Begleitpublikation zur Ausstellung in der Taunus-Galerie im Kreishaus des Hochtaunuskreises, Bad Homburg v. d. H., 2009, 22.*
- J. Naumann, *Herrschafts- und Baugeschichte der Liebenburg. Eine Vorstudie zur Ermittlung der Baugeschichte, Archivalien und Literatur, unpubliziert, 2007, 17-23: LHA Koblenz Best. 1C Nr. 7493.*
- H. Rosmanitz, <http://furnologia.de/wordpress/wp-content/uploads/2015/02/Galerie-Ira-05-Schwäbisch-Hall.jpg> [Abruf am 29.7.2020].
- D. Vollmann, *Ofenkeramik des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit von der Burg Dagstuhl im Saarland. Arch. Mosellana 8 (2012) 155, 173-184 und 186, Taf. 2.13.*

Christel Bernard